Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 15 (1889)

Heft: 29

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

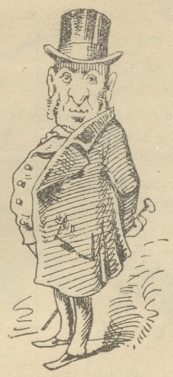
Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düsteler Schreier
Und höre nun ganz bestimmt,
Daß der Handel mit dem Simplon
Eine andere Wendung nimmt.

Man bauet nun auch den Splügen,
Weil Einer den Andern lupft,
Und weil man dadurch den Gotthard
Etwas von dem Throne stupft.

Das scheint mir nun ganz das Wahre
Und am Ende dann Fusionei,
Dann hätte man wieder wie früher
Der holden Patienten Drei.



„Die schweizerischen Noten lassen an Höflichkeit viel zu wünschen übrig."
„Die deutschen Noten lassen an Grobheiten Nichts zu wünschen übrig."
So sagen die Zeitungen.

Merkwürdig! Also ist der ganze leidige Handel auf Nichts zurückzuführen, als eine ungeschickte Ausdrucksform.

„Ja, eben Ausdrucksform!" sagen die Chauvinisten und behaupten: „Die Beiden seien an einander zu wagen!"

„Ausdrucksform!" sagen auch die Militärs und studiren an einem neuen Gewehr herum.

„Ausdrucksform!" sagen auch die Professoren, aber sie finden keine.

„Usdrucksform!" raisonnirt Chueri: „Dumm's Züüg! Gämm'r en Schnaps."

Wohlgemeinter Rath,

als Antwort auf die öffentliche Erklärung des berühmten Professors:
Vorerst Kollegium logicum!

(Mephisto.)

Annoncenjodler.

Höret, Leut' zu Berg und Thal
Bei der Abendsonne Strahl,
Hört die Weise,
Was ich preise:
Dosen, die zehn Stücke spielen,
Birnenmost, den Hals zu kühlen,
Oberländler Schnitzereien,
Appenzeller Käsewaihen,
Harnischblech der alten Ritter,
Alpenkräutermagenbitter,
Ausgestopfte Murmelthiere,
Schweizertinte, Wagenschmiere,
Welscher Absinth, weißer, grüner,
Lämmergeier, Haselhühner,
Bergkrystall von Felsenwänden,
Cortaillod von Seegeländen,
Hosenträger, unzerreißlich,
Chokolade, hochlebpreislich,
Für die Magenkrämpfe Pillen,
Um den Appetit zu stillen
Kondensirte Milch, die beste,
Eier aus Italiens Neste,
Kühne Bergbesteigerjoppen,
Seegras, Waden auszustoppen,
Basels Bänder, façonnées,
Turbentisten, Glarnerthee.
Schweizer, seid des Lebens froh,
Holladriho, Holladriho!

Am Telephon:

„Wie steht's mit Baumwolle?" „Flau!"
„Und Kaffee?" „Lau!"
„Und Chappe?" „Au!"
„Und Rio Tinto?" „U!"

Metzger: „I gange um öppis Feißes us, wie steit's bi Euch?"

Bäuerin: „Der Ma ist z'Predig, chunt aber bald hei. Wartit es Bitzeli. Mögit Der vielleicht Oeppis esse?"

Metzger: „Mira, wenn Der weit so gut sy."

Bäuerin: „I ha da en Hamme über für z'Mittag. Si ist aber na nit recht lind. Dir heit aber gueti Zähnd, näht Ech dervo."

Die Bäuerin geht in den Garten, Salat zu holen. Nachdem sie ihn gewaschen und in die Stube zurückkehrt, um die Hamme zu behändigen und fertig zu kochen, richtet der Metzger folgende Bitte an sie: „Jetzt han i mi bedient. Das Hammli ist exellent g'sy. Dürft ig Ech jetzt no um ene alti Zytig ersuche, für das Bei yz'lyre, i möcht's de ob em Heigo no gnage."

Rägel: „Aber Herr Jesis, um's tusiggottsheiligewillen — aber au, wie chunt jäz au das use? Chueri, sägedau, rededau!"

Chueri: „Nu, nu, nu! Was isch au? Händ'r Chrämpf, Rägel?"

Rägel: „Nei, Chueri, aber mi Niederlassig, mi Niederlassig! Ich bi ja nur Hindersäß; was mues i jäz mache, wenn eus de Bismarck de Niederlassigsvertrag chündiged."

Chueri: „Nüüt, Rägel, gar nüüt! Gönd nu nach Berlin go feil ha; wenn'r Eu g'sehd, lad'r d'Schwyz gah!"

Avoir et être.

Die ganze soziale Frage dreht sich nur um das schon bei Schulkindern übliche Verwechseln der beiden Wörtlein:

Er ist etwas, weil er etwas hat,
oder
Er hat etwas, weil er etwas ist.

Braut (zum Bräutigam): „Du, weißt Du, meine jüngere Schwester sieht immer so traurig zu, wenn wir uns lieb haben — die könntest Du auch hin und wieder 'mal küssen."

Erster Herr: „Die früher so reizende Amanda sieht ja jetzt wie eine Vogelscheuche aus."

Zweiter Herr: „Ja, sie hat Unglück gehabt, der Gerichtsvollzieher hat ihre falschen Zähne, Haare u. s. w. gepfändet."

Er: „Also dein Vater will, daß Du den reichen Steinmann heirathest? Gibt es denn kein Mittel, Geliebte, das drohende Unheil abzuwenden?"

Sie: „Nur Eines könnte noch helfen. Ich müßte mit Steinmann sprechen und ihm sagen, daß ich mit Dir insgeheim verlobt bin. Dann wird er jedenfalls denken: „Na, an so 'nem Mädchen, das sich mit so einem Menschen verlobt, muß auch nicht viel d'ran sein," und dann wird er zurücktreten."

Briefkasten der Redaktion.

B. R. i. G. Das „Vaterland" berichtet in Nr. 157 über die Hitze verschiedener Jahrgänge. Zur Richtigstellung wäre noch beizufügen, daß 1152 im Burgund, wo der bekannte vortreffliche Wein wächst, die Hühner ihre Eier hartgesotten legten, so groß war die Hitze. — **C. S. i. C.** Wir können Ihnen unmöglich entsprechen, denn das würde zu vielen Nachahmern rufen. — **S. i. B.** Ja, aber was soll das sein? Dort merkt man es vielleicht, aber sonst auch nirgends. — **N. N.** Kaum. — **Materialist.** Sie wundern sich, daß der berühmte Maler Professor G. aus Ihrem Laden für sich einen Liter Petroleum und einen Häring holen läßt. Wir haben Erkundigungen eingezogen; die Thatsache verhält sich so. Allein er ließ das Petroleum nur holen, um die neu erfundenen Petroleumfarben daraus zu bereiten und den Häring benutzte er als Modell. — **E. C. i. R.** Das ist eine sehr bewegte Zeit. Brief folgt dieser Tage. — **Mad. L. i. N.** Wozu man Kaffeesatz brauchen kann? Nun, zum Wahrsagen. Jedoch ist dabei zu beobachten, daß man einmal zum Wahrsagen benutzten Kaffeesatz nicht zum zweiten Mal dazu verwenden kann, weil dadurch die frühere Prophezeiung aufgehoben würde. Denken Sie an die Verlobung von Ihren Kindern. — **F. G. i. H.** „Etwas steifer in Kreuz und Rücken, ihr Eidgenossen!" ruft sehr berechtigt die „Ostschweiz". — **B. i. C.** Allerdings hat der Schah von Persien die Eigenthümlichkeit, „aar" statt „Haar", „und" statt „Hund" u. s. w. zu sagen. Diese Kopflosigkeit der Aussprache rührt aber daher, daß sich der Schah an das Kopfabschlagen gewöhnt ist. — **S. J. i. D.** Schaffen Sie sich das soeben erschienene

sehr hübsche Wanderbild „Paris“ an, da finden Sie das Gewünschte. — **O. F.** Nein. — **R. aus -li.** Sie haben Recht. Der Markt ist in Ihrem Dorfe viel großartiger, als in der Stadt. Bei Ihnen findet der Markt im ganzen Dorfe, in der Stadt nur in einer Straße statt. — **K. M. i. J.** Für die Jugend läßt sich das bei R. Müller in Zürich erschienene treffliche Büchlein „Hans Waldmann“ von Fritschi, illustrirt von Jauslin, empfehlen. Es ist weitaus das Beste in diesem Genre. — **Rosa.** Ob die Raupen, welche von den Bäumen auf Ihre Kleider springen, Prozessions-Raupen sind? Wir wissen es nicht genau. Aber wenn schon, müssen es mindestens Springprozessions-Raupen sein. — **Breo.** Leider müssen wir ablehnen, da man sonst mit Recht sagen könnte: „Laß nun genug sein des grausamen Spiels.“ — **Spatz.** Sehr wahrscheinlich; den Besagten wollen wir erwarten, hoffen aber nicht, daß er zu früh fortspringt. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe.
Spezialität in **Reithosen.** Stofflager **englischer** Nouveautés.
J. Herzog, Marchd.-Tailleur,
Zürich — Poststrasse 8, I. Etage — **Zürich.**

„Kropf“,
Grösstes und schönstes altdeutsches Bierlokal in Zürich,
nächst dem Paradeplatz.
Münchener Bier.
Grosses Lager in reingehaltenen Landweinen.
Anerkannt gute und billige Restauration. (102-12)
Der Eigenthümer:
H. Toggweiler-Kölliker.

500 Mark in Gold,
wenn **Crême Grolich** nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe ꝛc. beseitigt u. den Teint bis i. Alter blendend weiß und jugendlich frisch erhält. • Keine Schminke! • Preis Frs. 1.30. Hpt.-Dep. **A. Büttner, Apoth., Basel.**

Alten und jungen Männern
wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das (121-52)
gestörte Nerven- und Sexual-System,
sowie dessen radikale Heilung z. Belehrung dringend empfohlen. Preis inkl. Zusendung unter Couvert 60 Kreuzer.
Eduard Bendt, Braunschweig.

!! Pikante Lektüre !!
Hildebrandt. Ohne Feigenblatt Mk 2.—
D. Heptameron, illustr. konfiszirt gewesen » 4.—
Der Boccaccio » 2.50
Bilderbuch für Hagestolze, 5 Bde. à » 3.—
jeder Band mit 100 pik. Illustr., 5 Bde. zusammen » 13.50
Katalog interess. Lektüre gratis.
Versandt diskret gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages.
R. Jakobsthal, Berlin W.,
(75-13) Steglitzerstr. 61.

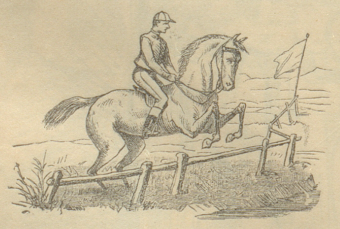
Sommertheater z. „Pfauen“.
ZÜRICH. (109-12)
Täglich grosse Vorstellung.

Pariser Weltausstellung 1889.
Gemeinschaftliche **Ausflüge.** Eine Woche in Paris **125 Fr.**
Pariser Ausstellungsloose
mit Treffern von **Fr. 1000, 10,000, 100,000** und **500,000,** welche sämmtliche mit **25 Fr.** remboursirt werden, gegenwärtiger Preis **Fr. 14. 50.** Zehn Stück **Fr. 140.** Auch werden diese Originalprämien-Loose auf viermonatliche Raten à 4 Fr. verkauft. — Nächste Ziehung am **31. Juli.** Ziehungslisten gratis.
Holländ. Weisse Kreuzloose à Fr. 29. Ziehung am 1. August.
Haupttreffer 420,000 Fr.
Pariser Eiffelthurm,
von feinstem Messing, ca. 50 cm. hoch, zur Selbstmontirung **Fr. 3. 50** per Stück. Wiederverkäufer Rabatt. (113)
Alle andern Gattungen von verzinslichen und unverzinslichen Loosen sind gleichfalls zu billigsten Konditionen zu beziehen durch die
General-Agentur, 22, Rennweg, I. Stock, **Zürich.**

Für Vereine und Gesellschaften besondere Begünstigung.
LUZERN.
Bahnhof-Restauration
der Brünigbahn.
Restauration I., II. und III. Klasse.
Feine, reelle, offene und Flaschenweine, vorzügliches Bier, Diners à part, sowie Restauration zu jeder Tageszeit. Déjeûners à la Fourchette à prix fixe. — Von 11 bis 2 Uhr Diner à Fr. 3. —.
Zugleich Pächter des
Hôtel Calanda in Ragaz,
alt renommirtes, komfortables Haus in schönster Lage.
Am Eingang der Taminaschlucht.
Freundliche Zimmer mit vorzüglichen Betten. — Feine Küche und Keller.
Billigste Pensions- und Touristenpreise.
Freundliche und aufmerksame Bedienung zusichernd, empfiehlt sich
(L255Q) 128-3) ***J. Weber.***

Dachsen. Rheinfall. Hôtel Witzig.
Route Schaffhausen-Zürich. Eisenbahn-Bureau, Post, Telegraph und Telephon im Hause.
10 Minuten zum Schloss Laufen, Fischenz, Känzeli (Hauptansicht.)
Geräumige Sääle für Hochzeiten und Gesellschaften. Billige Logements.
Gartenwirthschaft. Fernsicht in die Alpen.
Nach letztem Eisenbahnzug freie Fahrt zur Rheinfallbeleuchtung.
Inhaber der Bahnhof-Restauration Winterthur.
(123-12) **Witzig & Söhne.**

Photographische Anstalt
Ad. Müller, (85-6)
5, Clarastrasse — **BASEL** — Clarastrasse, 5.



Reit- und (133-6)
Fahrhandschuhe
fabrizire als Spezialität in solider, eleganter Waare.
J. Böhny, Handschuhfabr.,
ZÜRICH, Weinplatz,
ST. GALLEN: Marktplatz. BASEL: Gerbergasse.

Für Touristen, Hochklubisten u. Kurgäste
gibt es kein besseres und nachhaltiger wirkendes
Stärkungs- u. Erfrischungsmittel, als
Aug. F. Dennler's
weltberühmten Interlakener
Alpenkräuter-Magenbitter.
Bester Inhalt der Feldflasche. (118)
Infolge seiner Beliebtheit überall eingeführt.
Warnung vor Nachahmungen.
Ausdrücklich **Dennler-Bitter** verlangen.

Direkter Import.
Probekisten
von 6 ganzen Flaschen in 6 ausgewählten Sorten **Malaga, Sherry, Moscatel, Oporto** und **Madeira,** gegen Einsendung oder Nachnahme von Fr. 12. 50 ab Basel. **Pfaltz, Hahn & Cie., Barcelona** und **Basel.** Hoflieferanten Ihrer Majestät der Königin Regentin von Spanien. (127-26)
Preisliste franko.

An- und Verkauf von **Aktien** und **Obligationen,**
Ausführung von **Börsen-Aufträgen**
an schweizerischen und auswärtigen Börsen. (3-x)
A. Labhardt & Cie., Bankgeschäft, Zürich.